



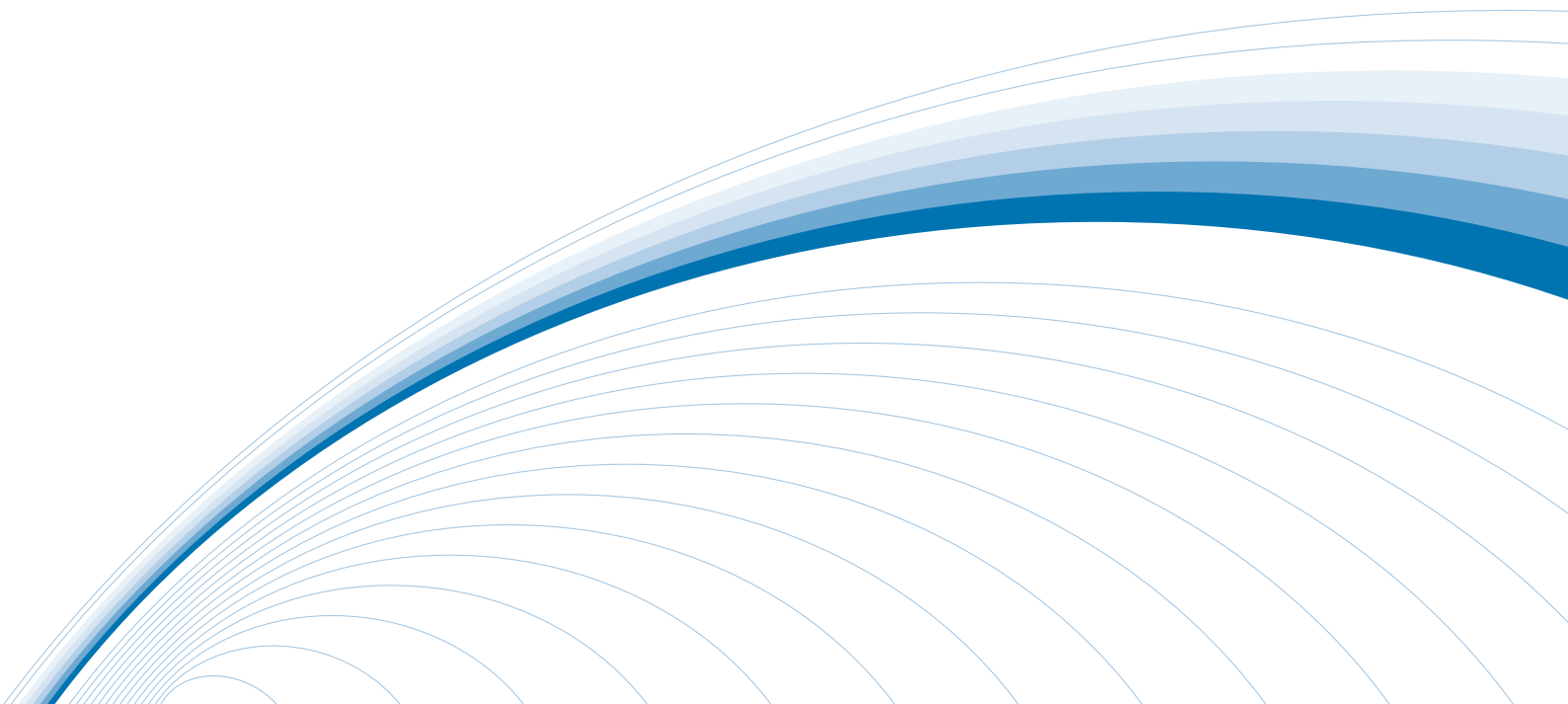
Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
Secrétariat d'Etat à l'économie SECO
Segreteria di Stato dell'economia SECO
Secretariat da stadi per l'economia SECO



Jahresbericht 2010

Schweizerische Akkreditierungsstelle SAS



Inhalt

Akzente

Vorwort	2
---------	---

Aktivitäten

Im Fokus: die Erarbeitung einer Strategie für den Leistungsauftrag 2012 bis 2015 und die Reevaluierung durch die EA waren wichtige Meilensteine	4
---	---

Akkreditierungskommission: strategische Ausrichtung und Leistungsauftrag	6
--	---

Zusammenarbeit mit Bundesstellen: Akkreditierung – ein wichtiges Instrument für verschiedene Stellen des Bundes	9
---	---

Sektorkomitees: Wirtschaft, Fach- und Bundesstellen erarbeiten mit der Akkreditierungsstelle wichtige Grundlagen	10
--	----

Internationales: internationale Akkreditierungszusammenarbeit	14
---	----

Information und Promotion: Akkreditierung wirkt im Hintergrund, effektive Information umso wichtiger	17
--	----

Zahlen und Fakten

Akkreditierungen: ein Jahr mit überdurchschnittlich vielen Reakkreditierungen und Akkreditierungen	20
--	----

Akkreditierungen: ein herausforderndes Jahr für die SAS	21
---	----

Kundenrückmeldungen: die in der SAS gesetzten Schwerpunkte in den Bereichen Dienstleistung, Mehrwerterzielung und Wirkung werden fortgesetzt	22
--	----





Liebe Leserin, lieber Leser

Die Akkreditierung: ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Schweizer Aussenwirtschaft

Die Schweiz verdankt ihren wirtschaftlichen Wohlstand zu einem grossen Teil ihren international erfolgreichen Unternehmen. Internationale Wettbewerbsfähigkeit fällt jedoch nicht vom Himmel; sie wird vielmehr hart erarbeitet – mit viel Fleiss und Engagement, mit ständiger Anpassung an sich rasch verändernde Marktbedingungen und Spielregeln, mit Risikobereitschaft und mit laufenden Innovationen bei Produkten und Prozessen.

Das SECO unterstützt die Unternehmen auf ihrem Weg in die Weltmärkte durch eine Vielzahl wirtschaftspolitischer Massnahmen. Dazu gehören die Sicherstellung wettbewerbsfähiger wirtschaftspolitischer Rahmenbedingungen am Standort Schweiz, ein dichtes Netz an Freihandels- und Investitionsschutzabkommen, der Abschluss und die Weiterentwicklung der bilateralen Abkommen mit der EU, die Exportförderung und – last but not least – das schweizerische Akkreditierungssystem.

Eine im internationalen Vergleich dichte Infrastruktur von über 770 akkreditierten Prüf-, Inspektions- oder Zertifizierungsstellen leistet für die Wirtschaft, wie auch für die Behörden des Bundes, der Kantone und der Gemeinden, wertvolle Dienste hinsichtlich der Sicherheit von Produkten und Dienstleistungen, der Anerkennung von Prüfberichten und Zertifikaten schweizerischer Produkte, der Minimierung von Risiken für Hersteller, Importeure und Exporteure sowie der Wirkung und der Effizienz normativer Managementsysteme. Die Akkreditierung bildet damit auch ein äusserst wichtiges Instrument, um den internationalen Marktzugang für unsere Exporteure auf der technischen Ebene zu sichern.

Wer die eigenen Arbeitsabläufe optimiert oder Produkte und Dienstleistungen weiterentwickelt, legt bekanntlich wichtige Grundlagen, um gestärkt in internationalen Märkten zu operieren. Kompetente und vertrauenswürdige Konformitätsbewertungsstellen (Laboratorien, Inspektions- und Zertifizierungsstellen) spielen eine zentrale Rolle für funktionierende Märkte. Ihre Arbeit schafft Vertrauen zwischen den Marktpartnern – eine Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche, auf internationaler Arbeitsteilung basierende Volkswirtschaft.

Die Akkreditierung trägt weiter dazu bei, dass Produkte ein hohes Niveau in Bezug auf den Schutz öffentlicher Interessen erfüllen. Stichworte sind Gesundheit, Sicherheit, Verbraucher- und Umweltschutz. Die professionellen Begutachtungen der SAS tragen überdies dazu bei, den stetigen und notwendigen Lernprozess der Konformitätsbewertungsstellen und damit ihre Leistungsfähigkeit zu fördern.

Das im letzten Jahr durchgeführte Peer Review der Europäischen Akkreditierungsstellen und eine durch eine dritte Stelle durchgeführte Umfrage unter den akkreditierten Stellen haben gezeigt, dass die SAS ihre Aufgaben gut erfüllt. Hierfür möchte ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der SAS, aber auch allen weiteren Beteiligten, wie der Eidgenössischen Akkreditierungskommission, den beigezogenen Experten und den Mitgliedern in den technischen Komitees, herzlich danken.

Mit freundlichen Grüssen

Marie-Gabrielle Ineichen-Fleisch
Staatssekretärin



Liebe Leserin, lieber Leser

Heute erfolgt die Zertifizierung der Konformität zu über 300 normativen Systemen in den Bereichen Management, Produkte und Personal unter Akkreditierung der SAS. Ebenso werden Inspektionen, Prüfungen und Kalibrierungen in den unterschiedlichsten Bereichen wie der Lebensmittelsicherheit, der Landwirtschaft, dem Gesundheitswesen, der Forensik und der Kriminalistik bis hin zu der Elektrotechnik, den Bauprodukten oder den Maschinen unter der SAS-Akkreditierung durchgeführt. Über 770 Konformitätsbewertungsstellen haben mit der Akkreditierung ihre Kompetenz und die Wirksamkeit ihrer Qualitätssicherung unter Beweis gestellt. Die schweizerische Wirtschaft und die schweizerische Gesellschaft können sich heute auf eine beeindruckende Infrastruktur von Zertifizierungs- und Inspektionsstellen sowie von Prüflaboratorien stützen. Eine beachtliche Anzahl von Stellen arbeitet heute erfolgreich mit dem schweizerischen Akkreditierungszeichen in über 70 Ländern.

Die Aufgabe der SAS besteht darin, mit ihren Begutachtungen die Vertrauenswürdigkeit dieser Prüfungen, Inspektionen und Zertifizierungen zu bestätigen und damit auch für deren internationale Anerkennung zu sorgen. Dazu setzt die SAS die notwendigen Massnahmen um, wie das Einbringen der schweizerischen Interessen in ein komplexes internationales Netzwerk von Akkreditierungsstellen, an welchen sich auch die Wirtschaft und in Europa insbesondere die EU und die EFTA beteiligen, oder den Unterhalt von technischen Komitees, welche die SAS in ihren Grundlagenarbeiten unterstützen. Wichtige Voraussetzungen für vertrauenswürdige Akkreditierungen bilden auch die eidg. Akkreditierungskommission, welche die SAS in allen Fragen der Akkreditierung berät, und die über 400 Fachexperten, welche jährlich unsere leitenden Begutachter in ihrem Einsatz begleiten.

Noch nie hat die SAS so viele Begutachtungen wie im letzten Jahr durchgeführt. Dass dies nur dank einem motivierten und kompetenten Team möglich war, versteht sich von selbst!

Mit dem vorliegenden Jahresbericht – er beinhaltet auch den Bericht der Eidg. Akkreditierungskommission – hoffen wir, Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen Einblick in die Faszination unserer Aufgaben zu verschaffen. Angesichts der Vielschichtigkeit dieser Aufgaben dürften sich wohl die meisten unserer Leserinnen und Leser angesprochen fühlen.

Damit die SAS die durch ihre Kunden, aber auch durch die Wirtschaft und durch die Behörden gewünschte Leistung erbringen kann, ist sie auf Rückmeldung angewiesen. Ihre Rückmeldung zu unserem schweizerischen Akkreditierungssystem freut uns ganz besonders!

Mit freundlichen Grüssen

Hanspeter Ischi

Leiter Schweizerische Akkreditierungsstelle SAS

Die Erarbeitung einer Strategie für den Leistungsauftrag 2012 bis 2015 und die Reevaluierung durch die EA waren wichtige Meilensteine

Die Akkreditierung ist der Ausweis für die Kompetenz der Konformitätsbewertungsstellen (KBS). Darunter versteht man die Laboratorien, Inspektionsstellen und Zertifizierungsstellen für Produkte, Managementsysteme und Personal. Voraussetzung für die Anerkennung der Kompetenz ist die Erfüllung einschlägiger normativer Anforderungen. Ausserdem kann heute nur kompetent sein, wer ständig lernt.

Ziel der Akkreditierung ist es, die Vertrauenswürdigkeit der Berichte und der Zertifikate akkreditierter Konformitätsbewertungsstellen zu bestätigen und damit die Grundlage für die internationale Anerkennung zu legen.

Eine Strategie bis ins Jahr 2015

Gemeinsam mit der Eidg. Akkreditierungskommission und in Abstimmung mit der Geschäftsleitung des SECO wurde die schweizerische Akkreditierungsstrategie überarbeitet und dem Bundesrat im Rahmen des Leistungsauftrages 2012 bis 2015 vorgeschlagen. Dieser wird nach Konsultation der zuständigen Kommissionen von National- und Ständerat vom Bundesrat per Ende 2011 erteilt. Wichtig dabei ist, dass

- die Begutachtungen einen grossen Nutzen für die Kunden haben;
- die SAS ihr Wissen als Kompetenzzentrum des Bundes im Bereich der Akkreditierung und Konformitätsbewertung der schweizerischen Wirtschaft und dieses zur Verfügung stellt und mit den interessierten Stellen aktiv zusammenarbeitet;
- die schweizerischen Interessen in den internationalen Akkreditierungsorganisationen aktiv vertreten werden;
- unter anderem auch zu diesem Zweck zielgruppengerechte Informationen an Wirtschaft und Verwaltung erfolgen.

Reevaluation der SAS durch die EA erfolgreich

Die internationale Anerkennung der Schweizerischen Akkreditierungsstelle SAS aufgrund einer umfassenden Evaluierung durch ausländische Partner ist die Grundlage für die internationale Anerkennung schweizerischer Berichte und Zertifikate. Eine solche Evaluierung durch die European co-operation for Accreditation (EA) im Beisein der international Laboratory Accreditation Cooperation (ILAC) und des International Accreditation Forum (IAF) hat im vergangenen Jahr wiederum erfolgreich stattgefunden. Die 7-tägige Begutachtung, welche durch acht Vertreter ausländischer Akkreditierungsstellen durchgeführt wurde, hat gezeigt, dass die SAS über kompetentes Personal und die entsprechenden Strukturen und Abläufe verfügt.

Erfolg auch im Bereich Aerospace

2010 wurde die SAS wiederum vom Schweizer CBMC (Certification Board Management Committee) auditiert. Die SAS bestand das diesjährige Audit ohne die geringste Beanstandung vonseiten des CBMC.

Die umfassende Zusammenarbeit mit der Luftfahrtindustrie stellt sicher, dass die SAS den für diese Branche sehr hohen Kompetenzstandard erfüllt und dadurch die Zertifikate der schweizerischen Zertifizierungsstellen im Bereich Aerospace international anerkannt sind.

Kundenzufriedenheit – ein wichtiges Anliegen der SAS

Während die SAS und ihre Mitarbeiter in einer umfassenden Kundenumfrage durch eine externe Firma mit 4,18 von 5 möglichen Punkten generell gute Resultate erzielten, bekundeten verschiedene akkreditierte Stellen noch Mühe, ihren Nutzen aus den Begutachtungen definieren zu können. Einer der Gründe könnte in einem noch zu stark ausgebildeten «Compliance-Denken» liegen, was bedeutet, dass bei den Begutachtungen das reine «den Anforderungen genügen» im Vordergrund steht.

Entsprechende Massnahmen werden ergriffen. Dabei ist es das Ziel, den Kunden künftig in den Berichten die Möglichkeit zu geben, sich selbst auch zu den Erkenntnissen (Lerneffekten) aus einer Begutachtung zu äussern. Daher werden akkreditierte Stellen in ihrer Verantwortung gestärkt, die normativen Anforderungen sinnvoll und wirksam umzusetzen. Damit einhergehen müssen selbstverständlich auch interne Schulungsmassnahmen im Bereich der wirkungsorientierten Begutachtungstechnik.

Erarbeitung von Grundlagen in neuen Bereichen

Mit ihren Begutachtungsgrundlagen, welche laufend auch im Internet publiziert werden, unterstützt die SAS sowohl die akkreditierten Stellen wie auch die Begutachtungsteams in der Umsetzung der relevanten Normen. Im vergangenen Jahr hat die SAS die Grundlagen für die Beurteilung von normativen Anforderungen an Produkte bzw. Labelssysteme sowie an das Fachpersonal hinsichtlich einer späteren Akkreditierung von Zertifizierungsstellen für Produkte resp. Personal überarbeitet. Weiter wurden auch die Akkreditierungsgrundlagen für die ebenfalls im Berichtsjahr publizierte neue Norm für die Akkreditierung von Anbietern von Eignungsprüfungen erarbeitet.

Dabei stellt sich die Frage der Kriterien, die anlässlich der Begutachtungen anzuwenden und zu prüfen sind. Basierend auf internationalen normativen Anforderungen beurteilen die Begutachter der SAS fallweise, ob akkreditierte Stellen ihre Kompetenz hinsichtlich der unter der Akkreditierung wahrgenommenen Aufgaben sichern. Chancen-Risiko-Betrachtungen helfen, die spezifischen, minimalen Anforderungen an die Fachkompetenz zu erarbeiten bzw. zu präzisieren. Solche Risikobetrachtungen wurden grundsätzlich für neue und in kritischen Bereichen auch für bestehende Fachgebiete durchgeführt. So zum Beispiel in den Bereichen der Lebensmittelsicherheit, der «Good Medical Practice», der Dosimetrie und der Reiraumtechnik, in verschiedenen Bereichen des Risk-Managements und des Datenschutzes sowie für Begutachtungen hinsichtlich der Bezeichnung nach den wichtigsten «New Approach»-Direktiven unter den bilateralen Abkommen I mit der Europäischen Union.

Kompetenz des Personals: ein Schlüsselfaktor

Neben effizienten Arbeitsgrundlagen ist die Kompetenz des SAS-Personals von fundamentaler Bedeutung, sollen doch unsere Begutachtungen mit hoher Zuverlässigkeit sicherstellen, dass Gesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung Vertrauen in die Berichte und Zertifikate akkreditierter Stellen haben können.

Laufende Schulung des Personals und eine bewusst gepflegte interne Kultur sind für eine Akkreditierungsstelle deshalb besonders wichtig.

Neben der Erläuterung aktueller neuer Akkreditierungsgrundlagen dienten drei interne Seminare auch der internen und der externen Kommunikation. Mittels eines Kulturprogramms versucht die SAS weiter, eine hohe Sozialkompetenz ihrer Mitarbeiter stetig weiterzuentwickeln. Dabei gilt es, zu beachten, dass diese neben Managementstrukturen und Abläufen insbesondere auch die Kompetenz der akkreditierten Stellen bzw. ihrer Mitarbeiter beurteilen und dabei vor Ort selbstständig agieren müssen.

Einige Zahlen

Dank systematischer Bemühungen in den letzten Jahren ist es der SAS nochmals gelungen, den Begutachtungsaufwand, gemessen in Stunden, bei gleichbleibender Begutachtungsintensität erneut zu kürzen. So konnten 44 Neuakkreditierungen und 162 Erneuerungen ausgesprochen werden.

Um ihre Effizienz auch in Zukunft zu steigern, wurde die Informatikstruktur der SAS überprüft. Im Rahmen eines umfassenden Informatikprojektes soll diese gestrafft werden. Ziel ist die weitere Verschlankeung der administrativen Abläufe.



Strategische Ausrichtung und Leistungsauftrag

Die Eidgenössische Akkreditierungskommission (AKKO) berät die SAS wie auch die Behörden und die Wirtschaft in grundlegenden Fragen der Akkreditierung. Ihre Mitglieder (vgl. Tabelle) mit breitem beruflichem Spektrum und langjähriger Erfahrung als Verantwortungsträger in Industrie, Hochschulen, Verbänden und Bundesstellen erarbeiten zusammen mit der SAS die Politik für die Akkreditierung der Konformitätsbewertungsstellen, also der Kalibrier-, Prüf-, Inspektions- und Zertifizierungsstellen für Produkte, Managementsysteme und Personal. Ihr Ziel: ein Akkreditierungssystem, welches den Berichten und Zertifikaten der akkreditierten Stellen eine hohe Vertrauenswürdigkeit und eine breite internationale Anerkennung verleiht.

Strategie bis ins Jahr 2015

Die AKKO konzentrierte ihre Arbeit anlässlich eines zweitägigen Strategieworkshops im März auf die strategische Ausrichtung des schweizerischen Akkreditierungssystems und auf den Leistungsauftrag 2012 bis 2015 für die SAS. Sie orientierte sich dabei an folgenden Hauptzielen des Schweizer Akkreditierungssystems:

- hohe Qualität und hohe fachliche Kompetenz;
- internationale Anerkennung und damit verbundener Beitrag zum freien Warenverkehr;
- Wirtschaftlichkeit der Begutachtungen;
- Wirksamkeit und Glaubwürdigkeit (Vertrauen).

Dabei ist für die AKKO wichtig, dass

- die SAS sich bei der Erarbeitung von Grundlagen insbesondere auf die internationalen Akkreditierungsorganisationen abstützt und dass sie für wichtige und neue Gebiete eng mit den interessierten Kreisen der schweizerischen Wirtschaft und der Verwaltung zusammenarbeitet;
- in diesem Sinne die Sektorkomitees als einmaliges Netzwerk an Know-how-Trägern im Bereich der Konformitätsbewertung auch weiterhin die fachlichen Grundlagen für fundierte Begutachtungen liefern;
- die SAS im Bereich der internationalen Zusammenarbeit ihre Ressourcen in erster Priorität auf die europäische Zusammenarbeit konzentriert, gleichzeitig aber auch ihren fachtechnischen Anschluss in den beiden internationalen Organisationen «International Laboratory Accreditation co-operation (ILAC)» und «International Accreditation Forum (IAF)» sichert und dort die konsolidierten schweizerischen Positionen einbringt;
- die Kenntnisse innerhalb von Wirtschaft und Verwaltung über die Funktionsweise und über die Leistungen des Akkreditierungssystems verbessert werden.

Die AKKO versteht diese Bestrebungen als stetigen Prozess. Dieser basiert auf den geltenden Normen und soll den Antragstellern und den akkreditierten Stellen eine kompetente Dienstleistung mit einem hohen Nutzen erbringen.

Anlässlich des Strategieworkshops hat die AKKO zudem von einer umfassenden Kundenumfrage Kenntnis genommen, welche die SAS zusammen mit der Firma Input durchgeführt hat. Trotz des insgesamt guten Resultates hat diese Umfrage jedoch auch gezeigt, dass die akkreditierten Stellen aus den Begutachtungen noch zu wenig Nutzen für sich selbst definieren können. Um hier eine Verbesserung zu erzielen, unterstützt die AKKO die SAS bei der Weiterentwicklung ihrer Begutachtungstechnik und insbesondere auch bei der Neustrukturierung der Begutachtungsberichte. Die Kunden sollen künftig ohne administrativen Mehraufwand selbst vermehrt zu Worte kommen und damit Gelegenheit erhalten, ihrerseits festzuhalten, wo sie im Prozess der Umsetzung der relevanten Akkreditierungsanforderungen stehen. Ferner soll vermehrt Gewicht auf die zeitlichen Abläufe der Begutachtungen gelegt werden.

Die Erweiterung der PR-Aktivitäten – ein zentrales Anliegen

Der Nutzen wird für die akkreditierten Stellen insbesondere dann gesteigert, wenn die Akkreditierung als Mittel der Vertrauensbildung in der Wirtschaft und der Gesellschaft noch besser bekannt ist. Die AKKO unterstützt deshalb die SAS in ihren Bemühungen, der Akkreditierung in Wirtschaft und Verwaltung zu besserer Bekanntheit zu verhelfen. Erstmals hat sie zusammen mit der SAS den internationalen Akkreditierungstag gemeinsam mit zwei Konformitätsbewertungsstellen im Bereich der Sicherheit im Strassenverkehr durchgeführt.

Überlegungen zur längerfristigen Finanzierung der SAS

Mit Befriedigung nimmt die AKKO vom guten finanziellen Resultat Kenntnis. Sie stellt aber mit Sorge fest, dass die zunehmenden Kosten und die sinkenden Beiträge des Bundes zu einem finanziellen Engpass führen werden, der die Leistungsfähigkeit des Akkreditierungssystems infrage stellt. Deshalb dürfte eine moderate, auf der Indexentwicklung basierende Erhöhung des seit nunmehr 10 Jahren geltenden Stundenansatzes für leitende Begutachter von CHF 190.– wohl unumgänglich sein, doch wird gleichzeitig auch erwartet, dass sich der Bund angemessen an den Infrastrukturkosten der Akkreditierungsstelle beteiligt. Die AKKO zeigte sich befriedigt, dass nach ihrer Intervention und auch dank des guten finanziellen Resultates im vergangenen Jahr eine Gebührenerhöhung nochmals um ein weiteres Jahr hinausgeschoben werden konnte.

Die Begutachtungen in engerem Sinne

Die AKKO hat im vergangenen Jahr zu 204 Akkreditierungsanträgen Stellung genommen. Neben 162 Erneuerungen oder Erweiterungen des Geltungsbereichs der Akkreditierung waren 44 neue Akkreditierungen zu beurteilen. Die immer noch steigende Anzahl der Akkreditierungen in der Schweiz ist eine Bestätigung dafür, dass sich die Akkreditierung als anspruchsvoller Nachweis der Kompetenz durch eine unabhängige Stelle (in der Schweiz) bewährt.

Anhand der laufenden Anträge hat die AKKO anlässlich von insgesamt 4 regulären Sitzungen ihre Beurteilungspraxis erweitert. Besondere Anliegen waren der AKKO nach wie vor die umfassende Fachkompetenz der Stellen, insbesondere auch hinsichtlich der Beurteilung von Risiken, welche mit dem Erbringen der Dienstleistung verbunden sind. Die akkreditierten Stellen müssen zudem auch konform sein in Bezug auf die gesetzlichen Anforderungen. In diesem Sinne erwartet die AKKO, dass die SAS eng mit den zuständigen Bundesstellen zusammenarbeitet.

Die AKKO als Erstinstanz für Einsprachen gegen Entscheide des Leiters SAS

Die Norm ISO/IEC 17011, Art. 7.10 verlangt, dass innerhalb des Akkreditierungssystems eine Stelle für die Behandlung von Einsprachen geschaffen wird. Im Rahmen der Bundesverwaltung werden Beschwerden gegen Entscheide der SAS (im Sinne der Norm: Einsprachen) durch das Departement bzw. durch das Verwaltungsgericht behandelt. Um der Norm zu genügen und gleichzeitig für Betroffene die Hürde der Beschwerdeführung tiefer zu setzen, unterhält die AKKO einen Ad-hoc-Beschwerdedienst, der jedoch nicht in Anspruch genommen werden musste, obwohl die SAS die Akkreditierung von einzelnen Stellen suspendieren musste.

Die Mitglieder

Gleich zu Beginn des Jahres konnte die Kommission mit Frau Dr. phil. Muriel Uebelhart eine noch bestehende Vakanz besetzen. Durch sie erhalten nun auch die Konsumentinnen und Konsumenten eine Stimme in der Kommission. Dadurch wurde auch ein langjähriges und wichtiges Anliegen der AKKO erfüllt!

Angesichts der zunehmenden Nutzung des Akkreditierungssystems, welche insbesondere in Europa aufgrund der neuen gesetzlichen Regelungen zu verzeichnen ist, stellt eine aktive Vertretung wichtiger Interessengruppen in der AKKO einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Als Präsident bin ich deshalb über das grosse Engagement der Kommissionsmitglieder sehr dankbar. Sie tragen dazu bei, in der Schweiz ein Akkreditierungssystem zu betreiben, welches den Interessen von Politik, Wirtschaft und Verwaltung entspricht.

Liste AKKO-Mitglieder (Stand Ende 2010)

Titel	Name	Firma	Funktion	Ort	Interessenvertretung
lic. iur.	Jean-Luc Nordmann		Präsident AKKO	4144 Arlesheim	Wirtschaft und Bundesstellen
	Gaius d'Uscio	Fralo Holding AG	Stv. Präsident AKKO	3073 Gümligen	Kleinere und mittlere Unternehmen
Dr. Ing. Agr.	Dominique Barjolle	Agridea		1000 Lausanne	Landwirtschaft, Lebensmittelproduzenten
Dipl. Ing. FH	Daniel Burch	Swissmem		8032 Zürich	Wirtschaft
Dr.	Herbert Egolf	ASIT		8304 Wallisellen	Inspektions- und Zertifizierungsstellen
lic. phil.	Urs Fellmann	Zurich Financial Services Schweiz		8085 Zürich	Versicherungen, Risk-Management
	Urs Furrer	economiesuisse		8032 Zürich	Wirtschaft
PD Dr.	Katharina Rentsch	Institut für klinische Chemie, Universitätsspital Zürich		8091 Zürich	Gesundheitswesen
Dr.	Peter Schmalz	Dr. P. Schmalz Consulting GmbH		5415 Nussbaumen	Bauwirtschaft, bauenschweiz
	Urs von Känel	Albis Technologies AG		8047 Zürich	Eurolab-CH, akkreditierte Stellen
Dr.	Muriel Uebelhart	Konsumentenforum (kf)		3006 Bern	Konsumenten

Akkreditierung - ein wichtiges Instrument für verschiedene Stellen des Bundes

Die Akkreditierung ist ein wichtiges Mittel zur Unterstützung der Behörden des Bundes und der Kantone im Bereich der Konformitätsbewertung. Wichtige Arbeiten erfolgten im Bereich der Bauprodukte, der forensischen Genetik und der Good Experimental Practice (GEP) für die Prüfung von Pflanzenschutzmitteln.

13 akkreditierte Stellen sind für die Beurteilung von Bauprodukten bezeichnet

Schweizerische Konformitätsbewertungsstellen (KBS: Prüf-, Inspektions- und Produktezertifizierungsstellen), welche Dienstleistungen im Rahmen der Zertifizierung von Bauprodukten anbieten, können sich für die Bezeichnung als im EWR und in der Schweiz anerkannte Konformitätsbewertungsstelle beim Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL) anmelden. Dazu stützt sich dieses auf die Akkreditierung. Per Ende 2010 konnten insgesamt 13 akkreditierte Stellen bezeichnet werden, was eine Zunahme von 3 neuen Stellen im vergangenen Jahr bedeutet. Damit verfügt die exportierende Bauprodukteindustrie der Schweiz heute über ein gut ausgebautes nationales Netzwerk von kompetenten sowie autorisierten Dienstleistern im Bereich der Konformitätsbewertung. Die Zusammenarbeit auf der technischen Ebene wird durch die aktive Mitarbeit der SAS in der Eidgenössischen Kommission für Bauprodukte (BauPK) unterstützt. Um technisch auf dem neuesten Stand zu bleiben, vertritt die SAS die Schweiz auch im «Committee on Construction» der EU (VASCC) sowie in der Spiegelgruppe der «Co-ordination of the Group of Notified Bodies (GNB) for the Construction Products Directive (CPD)». Siehe dazu auch auf Seite 10 Sektorkomitee Bau.

Planung der Begutachtungsschwerpunkte mit dem Bundesamt für Polizei (fedpol) im Bereich der forensischen Genetik und der Abstammungsuntersuchungen

Mit Erfolg stützt sich das Bundesamt für Polizei (fedpol) schon seit einigen Jahren in den Bereichen der forensischen Genetik und der behördlichen oder zivilen Abstammungsuntersuchungen auf die Akkreditierung, um die notwendige hohe Qualität der Prüfungen zu sichern. So hat die zuständige Bundesbehörde mit der SAS vereinbart, dass die Schwerpunkte der diesjährigen Begutachtungen im Rahmen der Umsetzung der Gesetze und Verordnungen bei der fachlich korrekten Archivierung der Proben sowie bei den Unterschriften- und Stellvertreterregelungen liegen sollen. Es wurde aber auch ersichtlich, dass eine praxisgerechtere Anpassung einiger Verordnungsartikel notwendig sein könnte. Die betroffenen Institute für Rechtsmedizin werden sich für die Belange der Archivierungsdauer in naher Zukunft mit dem Bundesamt für Polizei in Verbindung setzen.

Regelmässiger Austausch mit der Bundeseinheit für die Lebensmittelkette (BLK)

Die geplanten Schwerpunkte der Begutachtungen der SAS sollen mit den Aktivitäten der Inspektionen der BLK koordiniert werden. Ebenso sind gemeinsame Besuche vor Ort geplant. Ziele sind die effiziente Zusammenarbeit der Bundesstellen mit den kantonalen Laboratorien sowie die Ausnutzung von Synergien beider Bundesstellen.

Zulassung von Pflanzenschutzmitteln: erste Begutachtung in der Good Experimental Practice (GEP) mit dem Bundesamt für Landwirtschaft (BLW)

Die SAS wurde vom BLW beauftragt, ein Evaluationssystem für die Durchführung von Wirkungsversuchen, basierend auf den Grundsätzen der GEP, aufzubauen. Die Vorgehensweise soll an die Begutachtungen von akkreditierten Laboratorien angelehnt sein und zur Bestätigung der fachgerechten Versuchsführung unter Einhaltung der relevanten GEP-Grundsätze führen. Ein sinngemässes Vorgehen findet auch in einigen EU-Ländern Anwendung und somit wird die Anerkennung der schweizerischen Zulassung von Wirkstoffen unterstützt. Ein erster Anbieter konnte mittlerweile begutachtet und anerkannt werden.

Enge Zusammenarbeit mit dem Verein SwissGAP im Landwirtschaftsbereich

Nach intensiven Vorarbeiten konnte durch die SAS der private Standard SwissGAP (GAP: Good Agricultural Practice) für die Akkreditierung freigegeben werden. Dabei wurden insbesondere Verbesserungen hinsichtlich einer einheitlichen Überprüfung der Selbstkontrolle durch die Landwirte sowie hinsichtlich der sprachlichen Ungleichheiten bei den deutschen und den französischen Grundlagen erzielt. In der Folge wurden einige Inspektionsstellen für die Umsetzung dieses Standards akkreditiert.

Im Rahmen der ausgesprochen konstruktiven Zusammenarbeit mit dem Verein SwissGAP, Agrosolution, den involvierten Inspektionsstellen und der SAS konnte so im Bereich Gemüse-, Obst- und Kartoffelbau eine schweizerische «Qualitätsstrategie» auf Stufe Erzeuger implementiert und damit eine wichtige Grundlage hinsichtlich eines eventuellen Freihandelsabkommens mit der EU geschaffen werden.

Wirtschaft, Fach- und Bundesstellen erarbeiten mit der Akkreditierungsstelle wichtige Grundlagen

Die Sektorkomitees bilden wichtige Brücken zwischen den Fachorganisationen, den Behörden und der SAS. Sie unterstützen die Akkreditierungsstelle und akkreditierte Stellen bei der Umsetzung der internationalen Akkreditierungsanforderungen und erarbeiten mit der SAS Stellungnahmen zuhanden der internationalen Akkreditierungsorganisationen.

SK Kalibrierung

Das SK Kalibrierung hat einen Leitfaden zur Beurteilung der Übereinstimmung der Messwerte von zu kalibrierenden Geräten zu Vorgaben erarbeitet und stellt damit den Laboratorien eine Hilfestellung zur Verfügung.

Zudem erstellte das Sektorkomitee Dokumente, welche die Inhaber von Messmitteln bei der Festlegung angemessener Kalibrierintervalle unterstützen können.

Die Dienstleistungen der akkreditierten Kalibrierstellen werden in einem im Internet veröffentlichten Register dargestellt. Das Sektorkomitee arbeitet auch an einer einheitlichen Darstellung dieser Register, damit Vergleiche unter den akkreditierten Laboratorien sowie metrologische Rückführungen auf die Einheiten des Bundesamtes für Metrologie (METAS) noch besser vorgenommen werden können.

SK Informatiksicherheit (ITS)

Das Sektorkomitee ITS (Informationstechnologie Sicherheit) beschäftigt sich mit der Harmonisierung der Begutachtungsgrundlagen in den Bereichen ISMS (Informationssicherheits-Management-Systeme), ITSM (Informationstechnologie Service-Management-Systeme) und mit dem aufgrund qualifizierter Zertifikate (PKI – Public Key Infrastructure) sicheren Datentransfer und dem Datenschutz.

Um die Audits der Zertifizierungsstellen im Bereich des IT-Servicemanagements so weit wie nötig zu harmonisieren, wurden Auditchecklisten erarbeitet. Diese wurden u.a. auch dem International Accreditation Forum (IAF) zur Verfügung gestellt. Des Weiteren beschäftigt sich das Sektorkomitee mit der Berechnung der vorgegebenen Auditzeit, da hier weder spezifische Vorgaben noch von den internationalen Organisationen vorgegebene Regelungen existieren. Weitere Arbeiten erfolgten in den Bereichen Datenschutz und der sogenannten fortgeschrittenen Zertifikate (PKI – Public Key Infrastructure).

SK Bau

Die Harmonisierung und die Klärung diverser komplexer Fragen im Bereich der Bezeichnung von akkreditierten Konformitätsbewertungsstellen (Prüf-, Inspektions- und

Produktzertifizierungsstellen) im Rahmen des MRA (Mutual Recognition Agreement mit der EU) für Bauprodukte sowie die Erarbeitung unterstützender Massnahmen für die Organisation und die Durchführung von Ring- und Vergleichsversuchen im Bauwesen standen im Mittelpunkt.

Das SK bearbeitete Fachfragen aus der Begutachterpraxis. Markt, Behörden und akkreditierte notifizierte Stellen anerkennen die Effizienz und die Qualität der Dienstleistungen sowohl der SAS wie auch des SK Bau, dies in einem von hoher Komplexität bezeichneten Bereich (einige Hundert Fachnormen für die Herstellung, die Kontrolle und die Konformitätsbestätigung von Hunderten von verschiedenen Bauprodukten).

Auf dem Gebiet der Ring- und Vergleichsversuche im Bauwesen hat das SK den entsprechenden Leitfaden der SAS (Dokument 326) aktualisiert, da neue internationale Basisdokumente zur Verfügung stehen. Die akkreditierten Baulabors begrüßen die Nützlichkeit des Dokumentes. Anlässlich der Begutachtungen konnte dann auch festgestellt werden, dass die relevanten Forderungen bezüglich der Ring- und Vergleichsversuche umgesetzt wurden und ihre Wirkung erzielt haben.

Das SAS-Dokument 326 (Leitfaden zur Validierung von Prüfmethoden und Bestimmung der Messunsicherheit für Laboratorien im Bauwesen) wurde auf die neuen Vorgaben der EA (European co-operation for Accreditation) und ILAC (International Laboratory Accreditation Cooperation) abgestimmt.

SK Elektrotechnik

Das Sektorkomitee diskutierte über die Grenzwerte und die Ergebnisse bei Strahlungsmessplätzen im Labor (Messhalle), unter Berücksichtigung des Grau- und Hallenfaktors (Spezifikationen der Messhalle) und erliess Richtlinien für deren Darstellung.

Ausserdem wurden Möglichkeiten erarbeitet wie Prüfberichte für Geräte, welche nach geltenden Funknormen nicht vollständig geprüft wurden, dargestellt werden können. Ein wichtiges Thema bildete weiter das Vorgehen bei Prüfungen, die einen längeren Zeitraum in Anspruch neh-

men, der Prüfling jedoch nur sporadisch arbeitet, sodass eine komplette Prüfung nicht möglich ist (z.B. Messung des ganzen Frequenzbandes einer Kaffeemaschine).

Die stark technisch orientierte Tätigkeit des Sektorkomitees leistet damit einen wichtigen Beitrag zur einheitlichen, korrekten und sicheren Umsetzung der Normanforderungen durch die akkreditierten Prüfstellen.

SK Landwirtschaft

Im Jahr 2010 wurde der durch das BLW überarbeitete Vorschlag zum Direktzahlungssystem den interessierten Kreisen vorgelegt. Während bei den Kontrollstellen im Bereich Tierwohl langjährige Erfahrungen vorhanden sind, besteht im Bereich der Biodiversitätsbeiträge noch eine Art «Pioniergeist» und demzufolge ein gewisser Regelungsbedarf. Deshalb wurden im Sektorkomitee die Mindestanforderungen an Inspektoren für den Bereich Biodiversität festgelegt.

Weiter wurde die Festlegung von Indikatoren bezüglich genügender Einstreuung im Bereich Tierschutz bei Lauf- und Anbindeställen definiert. Dadurch konnte ein weiterer «kritischer» Punkt bei der Kontrollierbarkeit der Tierschutzvorgaben so weit geklärt werden, dass es nun klare und national einheitliche Vorgaben gibt. Dies wird den eingesetzten Begutachtern ermöglichen, ihre Tätigkeit nach einheitlichen Kriterien auszuführen.

Im Rahmen des nationalen Kontrollplanes wurde im Jahr 2009/2010 durch die Bundeseinheit für die Lebensmittelkette (BLK) die Wirksamkeit des Vollzuges der bestehenden Tierschutzvorgaben überprüft. Dabei zeigte sich, dass die Kompetenz der akkreditierten Inspektionsstellen weitgehend gewährleistet ist. Erkenntnisse über allfällige noch bestehende Schwachstellen werden inskünftig in die Überwachungsaktivitäten der SAS einfließen.

Im Jahr 2010 wurden durch die landwirtschaftlichen Kontrollstellen im Auftrag des Bundesamts für Landwirtschaft (BLW) Proben bei Ackerkulturen entnommen, um allfällige Verstöße beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln eruieren zu können. Da die Probenahme bis anhin im Bereich der ökologischen Leistungsnachweiskontrollen nicht begutachtet wurde, ist das SK Landwirtschaft aktuell daran, die Mindestanforderungen an die Probenahme bei landwirtschaftlichen Inspektionsstellen zu definieren. Somit kann dieser Punkt inskünftig durch die Fachexperten ebenfalls einheitlich beurteilt werden.



Weiter hat sich das SK auf eine Mindestarchivierungsdauer für Inspektionsberichte geeinigt und somit Unklarheiten bei den akkreditierten Inspektionsstellen beseitigt.

SK Lebensmittel

2010 wurde weiter an der Harmonisierung der Strukturen der Akkreditierungsregister der Laboratorien in den Bereichen Mikrobiologie und Lebensmittelchemie gearbeitet. Das Ziel liegt darin, die Nachvollziehbarkeit der Kompetenzbewertung sowie die Teilnahme an den Ringversuchen zur verbessern. Die Harmonisierung der Akkreditierungsregister in den Bereichen Mikrobiologie und Lebensmittelchemie stand 2010 im Zentrum der Arbeiten.

Gemäss der Hygieneverordnung des EDI vom 23. November 2005 (HyV) für die Analyse von mikrobiologischen Proben von Lebensmitteln müssen Laboratorien die offiziellen Methoden der Datenbank SLMB des BAG anwenden. Diese Vorschriften gelten auch für Laboratorien der Lebensmittelindustrie sowie für private Laboratorien, welche Proben im Rahmen der Selbstkontrolle analysieren. Um diese Anforderungen gegenüber den Laboratorien wie auch gegenüber den Begutachtern der Akkreditierung zu präzisieren, hat das Sektorkomitee einen entsprechenden Leitfaden entwickelt. Dieser wurde vervollständigt und auf der Website des BAG sowie auf derjenigen der SAS publiziert.

Ein Leitfaden zum «**Vergleich alter SLMB-Methoden (Ausgabe 2000) mit aktuellen ISO-Normen in der SLMB-Datenbank**» wurde vorbereitet und an alle Laboratorien verteilt. Dieser soll die Laboratorien darin unterstützen ihre mikrobiologischen Analysemethoden an die neuen ISO-Normen anzupassen, zudem enthält er wertvolle Informationen. Dieses Dokument dient auch den leitenden Begutachtern sowie den Fachexperten als Richtschnur für die Beurteilung der von den Laboratorien durchgeführten Validierungen.

Der «Leitfaden für die Präanalytik bei mikrobiologischen Untersuchungen im Bereich der Lebensmittelproduktion» wurde überarbeitet und ist auf der Website der SAS unter der Nr. 333 zu finden. Er enthält wichtige Informationen, denn in diesem Bereich ist das Beachten der «Good Practice» entscheidend für die Qualität der Analysenresultate der Proben.

SK Chemie

Das Ziel des Sektorkomitees besteht in der fachspezifischen Umsetzung der einschlägigen normativen Grundlagen für die Akkreditierung von Laboratorien auf dem Gebiet der Chemie und der Umweltanalytik.

Die bisher uneinheitliche fachliche Darstellung der Geltungsbereiche der Akkreditierung im Prüfbereich ist ein wichtiges Diskussionsthema. Das Sektorkomitee arbeitete insbesondere an der Vereinheitlichung der STS-Verzeichnisse für Prüfstellen im Fachbereich Chemie. Es wurde vorgeschlagen, eine Anleitung zur Erstellung der STS-Verzeichnisse zu erstellen.

Weiter wurde die neue Norm ISO/IEC 17043 mit ihren Anforderungen für Anbieter von Eignungsprüfungen vorgestellt und im Plenum diskutiert. Da die Eignungsprüfungen auf dem Gebiet der chemischen Analytik eines der wichtigsten Elemente der Qualitätssicherung darstellen, sind sie für das Sektorkomitee von entscheidender Wichtigkeit. Die Anbieter von Eignungsprüfungen haben neu die Möglichkeit, sich akkreditieren zu lassen und so ihre fachliche Kompetenz gegenüber ihren Kunden zu belegen. Diese wiederum haben die Sicherheit, dass Qualität und Aussagekraft der Eignungsprüfungen dem Stand der Technik entsprechen und deshalb dem Prüflaboratorium auch den angestrebten Nutzen bringen.

SK Rechtsmedizin und Kriminaltechnik

Das Sektorkomitee Rechtsmedizin und Kriminaltechnik bearbeitete schwerpunktmässig die Bereiche der Kriminaltechnik und der forensischen Leichenbeschauung. Im Bereich der forensischen Leichenbeschauung wurde der englische Leitfaden 611.e fertiggestellt. Er kann auf der Homepage der SAS unter www.sas.ch heruntergeladen werden und wird der EA und ILAC zur Verfügung gestellt. Im Oktober wurde die erste erfolgreiche Begutachtung eines forensisch-medizinischen Dienstes, basierend auf der Norm ISO/IEC 17020, durchgeführt. Ein Erfahrungsbericht wird in einer der kommenden Ausgaben des SASE-Forums folgen.

Im Fachbereich der Kriminaltechnik wurde vor allem in die Harmonisierung der Anforderungen bei der forensischen Arbeit investiert. Individuelle, eher als Ad-hoc-Lösungen zu bezeichnende Vorgehensweisen bei der Spurensicherung am Ereignisort sollen nun systematisch zugunsten von klar strukturierten und entsprechend dokumentierten Vorgehensweisen weichen. Dafür wurden mit den bereits akkreditierten Stellen sowie den aktuell in der Kriminaltechnik aktiven Fachexperten die Anforderungen bei der Begutachtung diskutiert. Ein Workshop, bei dem die bis anhin festgestellten Normabweichungen aufgezeigt und kommentiert wurden, rundete die Sektorkomiteesitzungen im Jahr 2010 ab.

Diese Diskussion ermöglichte es sowohl den Fachexperten wie auch den Leitern oder QM-Verantwortlichen von akkreditierten Stellen zu sehen, wo Akzente gesetzt wurden und welche Verbesserungsmassnahmen ggf. eingeleitet werden könnten; dies als wichtiger Beitrag zur Harmonisierung der Anforderungen im Fachbereich.

Ende 2009 wurde von der SAS eine «Outcome»-Studie in Form eines Fragebogens in Angriff genommen, welche Aussagen über die Wirkung der Akkreditierung bei den betroffenen Kunden der forensisch-genetischen Laboratorien geben soll. Die Ergebnisse sind in der Ausgabe des SASE-Forums 2010/2 kurz vorgestellt worden. Eine weitere Publikation ist für 2011 geplant, um die Information noch näher an den relevanten Fachbereich heranzutragen.

SK Zertifizierung

Das Sektorkomitee beschäftigte sich insbesondere mit privatrechtlichen Zertifizierungsprogrammen, das heisst mit Programmen, welche weder auf internationalen Standards beruhen noch durch eine Fachbranche für ihre Zwecke optimiert wurden. Jedes neue System erfordert einen nicht zu unterschätzenden Aufwand für die Entwicklung der Zertifizierungsverfahren, der notwendigen Arbeitsinstrumente, für die Festlegung der fachlichen Anforderungen an die Auditoren der Zertifizierungsstellen und nicht zuletzt für deren Schulung und laufende Weiterbildung – ein Aufwand, der sich nur rechtfertigen lässt, wenn auch ein entsprechender Markt vorhanden ist.

Die gleiche Problematik stellt sich in der Folge auch der

SAS, denn auch auf ihrer Ebene müssen für jedes neue Zertifizierungssystem, genau wie bei den Zertifizierungsstellen, zuerst die Voraussetzungen für die Akkreditierung geschaffen werden, bevor eine erste Begutachtung durchgeführt werden kann.

Der Konsument geht davon aus, dass unter der Akkreditierung erbrachte Leistungen kompetent und zuverlässig sind. Die SAS sieht sich deshalb bestärkt in ihrem Bestreben, für neue privatrechtliche Zertifizierungssysteme klare Anforderungs- und Zulassungskriterien zu definieren.

Im Rahmen der internationalen Bestrebungen, die Qualität der Zertifizierungsaudits von Managementsystemen und somit auch deren Glaubwürdigkeit zu verbessern, hat die SAS Anfang 2010 eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche den Auftrag hat, für die Zertifizierung von Managementsystemen die minimalen Anforderungen an das Fachwissen von Auditoren/Experten in Bezug auf die Aspekte Qualität,

Umwelt und Arbeitssicherheit zu definieren. Das Resultat dieser Arbeit soll voraussichtlich im Jahr 2011 als Leitfaden publiziert werden und den Zertifizierungsstellen bei der Sicherstellung der Fachkompetenz des unter der Akkreditierung eingesetzten Zertifizierungspersonals eine Hilfestellung leisten.

Im Bereich der Produktzertifizierung konnte auf Antrag von zwei Zertifizierungsstellen im Jahr 2010 das neue, privatrechtliche Zertifizierungssystem «Safety in Adventure» im Bereich der Outdoor-Aktivitäten unter der Akkreditierung provisorisch freigegeben werden. Das System steht zurzeit in der Testphase. Die SAS hat eine erste Begutachtung durchgeführt und analysiert nun zusammen mit dem Systemeigner und einer der Zertifizierungsstellen den noch verbleibenden Verbesserungsbedarf, bevor das System dann definitiv freigegeben werden kann.

Bau	Dr. Nicolas Guscioni
Chemie	Dr. Hans-Jakob Ulrich
Elektrotechnik	Donat Kaiser
Informatiksicherheit (ITS)	Thomas Hilger
Kalibrieren	Gusti Schaub
Laboratoriumsmedizin	Peter Roos
Landwirtschaft	Lorenz Roggli
Lebensmittel und Umweltmikrobiologie	Dr. Patrice Ackermann
Rechtsmedizin und Kriminaltechnik	Dr. Rolf Straub
Transport und Personenbeförderung (2010 nicht aktiv)	Mauro Jermini
Zerstörende Materialprüfung (MR) und zerstörungsfreie Prüfung (ZfP) Zerstörende und zerstörungsfreie Materialprüfung (2010 nicht aktiv)	Dr. Yamin Kriescher
Zertifizierung	Richard Sägesser

Die Bereiche der Sektorkomitees und ihre Leiter

Internationale Akkreditierungszusammenarbeit

Die SAS hat die schweizerischen Interessen in den drei für sie wichtigen internationalen Akkreditierungsorganisationen vertreten, in der European co-operation for Accreditation (EA), dem International Accreditation Forum (IAF) und der International Laboratory Accreditation Cooperation (ILAC). Dabei hat sie sich insbesondere auf die Arbeiten der europäischen Organisationen konzentriert, wo sie auch im Vorstand vertreten ist. Mit dem EU-Gesetz 765/2008 hat die EA wichtige Aufgaben erhalten. Für die Schweiz stellt sie eine wichtige Plattform dar, um ihre Ideen in den Bereichen Prüfung, Inspektion und Zertifizierung aktiv einzubringen.

Das Ziel der internationalen Akkreditierungsorganisationen besteht darin, die Vergleichbarkeit der Akkreditierungen sicherzustellen. Dazu definieren zahlreiche technische Komitees in enger Zusammenarbeit mit Fachverbänden die Akkreditierungsanforderungen. Im Rahmen eines Peer-Review-Systems wird regelmässig überprüft, ob die Akkreditierungsstellen diesen Kriterien entsprechen und nach den einschlägigen normativen Grundlagen arbeiten.

In Europa beschäftigt sich die European co-operation for Accreditation (EA) mit diesen Harmonisierungsfragen. Sie arbeitet dazu eng mit der Europäischen Kommission zusammen. Diese hat im Jahre 2008 entsprechende gesetzliche Anforderungen erlassen und finanzierte unter anteilmässiger Beteiligung der EFTA, 2010 erstmals, einen Teil der Aufgaben der EA.

Revision des Dokuments «EA Policy and Procedures for the Multilateral Agreement»

Das Komitee EA MAC hat zum Ziel, die Akkreditierungsstellen, die Mitglied im multilateralen Abkommen über die gegenseitige Anerkennung sind, regelmässig zu überprüfen und dazu die Regeln und Verfahren festzulegen. Neben diesen Überprüfungen standen die Arbeiten für die Überarbeitung der Evaluationsanforderungen im Zentrum der Aktivitäten dieses Komitees, welche im Dokument EA-2/02 (rev.05) «EA Policy and Procedures for the Multilateral Agreement» festgehalten sind. Die SAS hat sich nicht nur bei der Revision dieses Dokumentes engagiert, sie war aktiv in diversen Teams, welche die Akkreditierungsstellen europaweit überprüfen, und hat in einem Fall selbst ein Team geleitet.

Umsetzung der Cross-Frontier Policy der Akkreditierungsstellen

Die Cross-Frontier Policies von EA, IAF und ILAC regeln das Vorgehen bei der Begutachtung von Konformitätsbewertungsstellen, welche Geschäftsstellen im Ausland betreiben. Diese Regeln verlangen nun, dass die Begutachtungen von Geschäftsstellen im Ausland, die sogenannte Schlüsselaktivitäten (Key Activities) ausführen, nach den gleichen Regeln durchgeführt werden wie jene des akkreditierten Mutterhauses in der Schweiz. Dabei sind jedoch stets die lokalen Akkreditierungsstellen zu orientieren und wenn möglich in die Begutachtungen einzubeziehen. Die Mitgliedschaft in EA, IAF und ILAC erlaubt es der SAS, auf effiziente und direkte Weise mit den anderen Akkreditierungsstellen in Kontakt zu treten und so die Grundlage für die Zusammenarbeit im Rahmen der «Cross-Frontier»-Aktivitäten mitzugestalten. Zudem werden hier wichtige Diskussionen zur weltweiten Harmonisierung der Umsetzung der Akkreditierungsanforderungen geführt. Dies ist für die SAS von grosser Wichtigkeit, sind doch zahlreiche von der SAS akkreditierte Stellen in über 70 Ländern rund um den Globus tätig.

Gemeinsame Begutachtungen im Bereich Aerospace

Die SAS hat im Jahr 2010 auf europäischer Ebene ein Projekt initiiert, das dazu führen soll, den Aufwand der Akkreditierungsstellen (und damit indirekt auch jenen für die Zertifizierungsstellen) für die Aufrechterhaltung der Begutachtungstätigkeiten im Bereich der Luft- und Raumfahrt durch den Einsatz eines gemeinsamen Begutachtungsteams auf einem erträglichen Mass zu halten. Die für den Bereich Luft- und Raumfahrt gültigen Fachnormen verlangen unter anderem, dass die nationalen Akkreditierungsstellen für diesen Fachbereich speziell ausgebildete und zugelassene Begutachter und Fachexperten einsetzen müssen. Den Aufwand für die Ausbildung dieser Spezialisten tragen die Akkreditierungsstellen. In der Schweiz sind heute lediglich zwei Zertifizierungsstellen mit total rund 10 Kunden für diesen Bereich akkreditiert. In Europa sind derzeit sieben Akkreditierungsstellen (darunter die

SAS) im Bereich Luft- und Raumfahrt zugelassen, in Amerika sind es deren zwei und im asiatischen Raum eine einzige. Die Dichte der zugelassenen Akkreditierungsstellen ist aber nicht proportional zur Anzahl der akkreditierten Zertifizierungsstellen und deren Kunden. Dies gibt einen Hinweis dafür, dass in Europa in Bezug auf die Wirtschaftlichkeit der Akkreditierungsaktivitäten Handlungsbedarf besteht.

Neue Massnahmen hinsichtlich der Zertifizierungsstellen

Im Rahmen der Bestrebungen, die Qualität der Zertifizierungsaudits für Managementsysteme durch gezielte Massnahmen seitens der Akkreditierung an die Anforderungen und die Bedürfnisse der Wirtschaft und der Industrie anzupassen, wird insbesondere auf internationaler Ebene in verschiedenen Gremien des IAF (International Accreditation Forum) an Lösungsvorschlägen gearbeitet.

Aus dem asiatischen Raum wurde beispielsweise ein Vorschlag eingebracht, wonach die Zertifizierungsstellen den Akkreditierungsstellen alle drei Monate eine sehr umfangreiche Menge an Kennzahlen abliefern müssten, damit letztere die Qualität der Zertifizierungsaudits überwachen könnten. Obwohl dies für die asiatischen Schwellenländer eine mögliche Lösung darstellen könnte, wäre dieser Vorschlag aus europäischer Sicht nicht praktikabel, da der administrative Aufwand sowohl der Akkreditierungs- als auch der Zertifizierungsstellen massiv erhöht würde, ohne dass ein dem Aufwand entsprechend höherer Nutzen aus der Zertifizierung entstehen würde. Dagegen suchen wir in Europa andere – effizientere und weniger bürokratische – Möglichkeiten, um die Qualität der Zertifizierung weiter zu verbessern und auf diese Weise der Wirtschaft einen zusätzlichen Mehrwert zu vermitteln (vgl. Kommentar unter «Sektorkomitee Zertifizierung» auf Seite 12).

Sorgfältiger Umgang mit neuen branchenrelevanten Managementsystemen und neuen Anforderungen an Produkte im Bereich der Zertifizierung

Die EA befasst sich auch mit der Begutachtung von Stellen für die Zertifizierung von Managementsystemen und Produkten, welche nicht auf internationalen Normen basieren, sondern auf entsprechenden Vorgaben, die durch Branchenverbände erarbeitet wurden. Dazu gehören z.B. Managementsysteme in den Bereichen Lebensmittelsicherheit, Eisenbahnverkehr, Datenmanagement in der klinischen Forschung etc. Damit die EA ihr multilaterales Abkommen auf der Basis solcher Vorgaben erweitern kann,



schliesst sie mit den zuständigen Verbänden Abkommen ab und überprüft die Vorgaben nach definierten Kriterien. Die Mitarbeit der SAS ist hier immer wieder gefragt, denn sie hat für entsprechende Zertifizierungsanforderungen, welche auf nationaler Ebene angeboten werden, ebenfalls solche Kriterien entwickelt, welche nun zum Teil in die europäischen Kriterien einfließen.

Die SAS leistete zudem verschiedene Beiträge, insbesondere in den Bereichen der Lebensmittelsicherheit und des Eisenbahnverkehrs. Dabei wurden jeweils auch die relevanten Bundesstellen involviert.

Auf dem Gebiet des Eisenbahngütertransports beispielsweise haben die EA und die European Railway Agency (ERA) auf Anregung der SAS beschlossen, die Ausarbeitung und die Inkraftsetzung einer europäischen normativen Grundlage für die Zertifizierung von Unternehmen, welche für die Instandhaltung von Güterwagen zuständig sind, gemeinsam voranzutreiben, nachdem ein entsprechendes System bereits die Vorgaben der SAS erfüllt hatte.

Die SAS leitete die Arbeitsgruppe medizinische Laboratorien in der EA

Die Arbeitsgruppe, welche in den letzten Jahren bis zu 30 Mitglieder umfasste, befasste sich insbesondere mit der Umsetzung der In-vitro-Diagnostika-Direktive, mit der Schulung von Begutachtern, der Begutachtung von medizinischen Laboratorien mit mehreren Standorten und mit der Umsetzung der Norm ISO 13485 im artverwandten Bereich der Medizinprodukte. Diese wird zurzeit im International Accreditation Forum (IAF) unter dem Titel MDCAS diskutiert. Da hier der gesetzlich geregelte Bereich in Europa (inkl. der Schweiz) tangiert ist, war es in diesem Bereich besonders wichtig, die europäischen Interessen zu wahren.

Im Bereich der medizinischen Laboratorien zeigt sich zudem, dass innerhalb Europas die Norm ISO 15189: 2008 immer mehr Anwendung findet. Medizinische Laboratorien in der Schweiz haben nach wie vor die Wahl, sich gemäss der ISO 15189 oder gemäss der ISO/IEC 17025 akkreditieren zu lassen. Die Norm ISO 15189 wird z.T. durch das zuständige Komitee der ISO revidiert. Die SAS vertritt in diesem wichtigen Komitee die Interessen der Schweiz und auch der ILAC.

Der flexible Geltungsbereich im Bereich der Labormedizin

Sowohl private Fachorganisationen als auch die Kommission der EU unterstützen heute die Begutachtung und die Akkreditierung nach diesem ursprünglich von der SAS eingebrachten Konzept. Schulung und Harmonisierungsbedarf in der Umsetzung sind aber immer noch wichtige Anliegen. Für die Klärung der offenen Fragen ist hier die SAS nach wie vor ein gefragter Partner.

Überlegungen, das Konzept auch im Bereich der Inspektion und der Zertifizierung anzuwenden, finden zudem sowohl in der EA wie auch in der ILAC und im IAF statt.

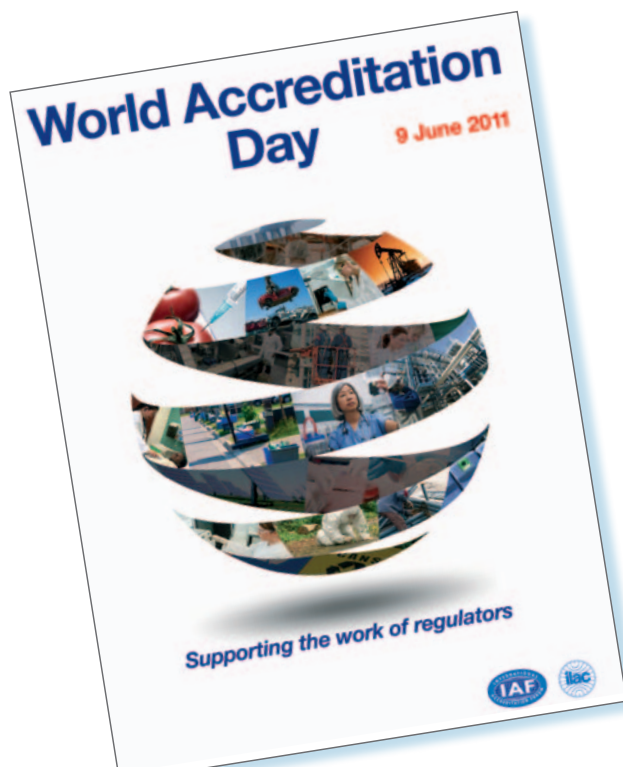


EA und ILAC beziehen sich im Bereich der Forensik stark auf die Vorarbeiten der SAS

Innerhalb der ILAC wurde eine neue Arbeitsgruppe gebildet. Diese soll ein Dokument erarbeiten, welches den ganzen forensischen Ablauf der Tatortarbeit bis hin zur klassischen kriminaltechnischen Prüfung im Laboratorium erfasst. Als Basis für dieses Dokument dienen zwei ursprünglich von der SAS 2007 und 2008 initiierte Leitfäden der EA unter dem Titel «Guidance for the implementation of ISO/IEC 17020 in the field of crime scene investigation» und «Guidelines for Forensic Science Laboratories». Die SAS ist hier ein gefragtes Mitglied und kann aufgrund ihrer langen Erfahrung auf diesem Gebiet der Arbeitsgruppe wertvolle Dienste leisten. Ein wesentlicher Teil dieser Arbeit wurde im Rahmen des Sektorkomitees der SAS geleistet (siehe dazu auch S. 12).

Auf Vergleichsversuche wird in der Laborakkreditierung grossen Wert gelegt

Mit Einführung der Norm ISO/IEC 17043 ist für die SAS gleichzeitig ein neuer Akkreditierungsbereich entstanden. Die SAS war sowohl an der Erarbeitung dieser Norm als auch an den Arbeiten in der ILAC und der EA zur Umsetzung dieser Norm aktiv beteiligt. In der Folge hat sich die SAS auf europäischer Ebene an verschiedenen Schulungen mitbeteiligt, sodass nun diese Norm europä- und weltweit zügig umgesetzt werden kann (siehe dazu auch S. 12, SK Chemie).



Akkreditierung wirkt im Hintergrund, effektive Information umso wichtiger

Die Kommunikation unterstützt die Schweizerische Akkreditierungsstelle SAS in ihrer Aufgabe, Wirtschaft und Verwaltung für das Instrument der Akkreditierung zu sensibilisieren. Ziel ist auch hier die effiziente Nutzung des internationalen Netzwerkes. Mit der Fachzeitschrift SAS E-Forum, dem Jahresbericht, der Website und dem Medienanlass rund um den World Accreditation Day hat die SAS im Jahr 2010 die Akkreditierung und ihre Hauptaufgaben einem breiten Publikum präsentiert.

SASE-Forum – die elektronische Zeitschrift der SAS

Das SASE-Forum, unsere Plattform für ein breites Publikum interessierter Leserinnen und Leser aus Politik und Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft, wurde 2009 zum ersten Mal in elektronischer Form herausgegeben (wir berichteten ausführlich im Jahresbericht 2009). Ein Ziel beim Wechsel vom Papier zum elektronischen Format bestand darin, den Dialog mit unserer Leserschaft zu fördern, indem eine Rückmeldung rasch und unkompliziert – mittels weniger Klicks am Bildschirm – gegeben werden kann. Entsprechend fragten wir unsere Leser in der September-Ausgabe, ob sie «das SASE-Forum 1/2010 gelesen haben». Die drei Antwortmöglichkeiten («Ja, fast die gesamte Ausgabe», «Ja, ca. die Hälfte der Artikel», «Ich habe es nur durchgeblättert») konnten per Mail gegeben und bei Bedarf mit Kommentaren ergänzt werden.

Gerade aus diesen Zusatzbemerkungen der Leserinnen und Leser konnten wichtige Erkenntnisse gewonnen werden, welche in die weitere Arbeit einfließen (z.B. wurden noch mehr Beiträge in den Sprachen Französisch und Italienisch gewünscht).

Im Jahre 2010 hat die SAS zwei Ausgaben ihrer Zeitschrift publiziert. Diese sind beide rund 25 Seiten stark und fielen somit wiederum sehr umfassend aus. Jedoch wurde beim Layout darauf geachtet, im Vergleich zu der ersten elektronischen Ausgabe weniger Text pro Seite zu platzieren und so die Lektüre am Bildschirm noch angenehmer zu gestalten. Hier eine Auswahl der Themen:

SASE-Forum September 2010

Zum ersten Mal führte die European co-operation for Accreditation (EA) im Mai 2010 ihre Generalversammlung in der Schweiz durch. Die Schweizerische Akkreditierungsstelle freute sich über den gut gelungenen, grossen Anlass, der neben den offiziellen Repräsentanten der europäischen Akkreditierungsstellen auch eine Reihe weiterer wichtiger Gäste nach Zürich brachte.

Mit der neuen Verordnung (EG) Nr. 765/2008 erhält nicht nur die EA zusätzliche Aufgaben, auch für die nationalen Akkreditierungsstellen wird die Zusammenarbeit mit den Stellen der Verwaltung noch wichtiger. Dies wird im Beitrag zum neuen EU-Meldeverfahren für Bio-Zertifizierer verdeutlicht.

Im Beitrag von Dr. Christian Angst, IMP Bautest AG, sowie im Interview mit Phillipe Willareth, Hochschule Luzern – Technik & Architektur, erfährt der Leser, wie bedeutend es ist, dass die Wirtschaft die Akkreditierung und ihre wesentlichen Inhalte noch besser versteht. Anlässlich des World Accreditation Day hat die SAS gemeinsam mit den akkreditierten Firmen Dynamic Test Center AG und TSR Engineering GmbH gezeigt, wie diese Aufgabe erfolgreich angepackt werden kann.

Inhalt Ausgabe Dezember 2010

Das SASE-Forum ist eines der Instrumente, welches die Schweizerische Akkreditierungsstelle im Rahmen ihrer Kommunikationsaufgaben nutzt. Ein Beitrag der Dezember-Ausgabe ist der Wichtigkeit periodischer Information gewidmet.

Bereits heute bauen Wirtschaft und Behörden in sehr vielen Bereichen auf die vertrauensbildende Massnahme der Akkreditierung. Die Beiträge zur Tierarzneimittelverordnung, zur Zertifizierung nach MoU ECM, das Interview mit der Firma PROSE sowie mit Contrôle Officiel Suisse des Chronomètres (COSC) zeigen eindrücklich, wie vielseitig die Akkreditierung unsere Wirtschaft zu unterstützen vermag.

Neben regelmässigen Befragungen zu ihren Dienstleistungen bei den betroffenen Kunden (den akkreditierten Stellen) möchte die SAS auch die Wirkung der Akkreditierung beim Endkunden erfassen. Beispiel hierzu bilden die Umfragen in den Bereichen Kalibrierung, Laboratoriumsmedizin sowie forensische Genetik, die in dieser Ausgabe präsentiert werden.



Das **SASE-Forum** kann via News Service Bund abonniert werden. Registrieren Sie sich hierzu unter www.sas.ch. Die Abonnentinnen und Abonnenten erhalten in der Folge jeweils einen Link per E-Mail, sobald die neuste Ausgabe des **SASE-Forum** verfügbar ist. Haben Sie Interesse an Themen rund um die Akkreditierung? Alle bisher erschienenen Ausgaben finden Sie ebenfalls auf unserer Website, unter Publikationen / **SASE-Forum**.

Die Website der SAS

Mit einem Klick auf www.sas.ch befindet sich der Benutzer auf der Homepage der SAS. Mithilfe der Suchmaschine, dem Herzstück der Website, findet die/der Interessierte alle aufgeschalteten Verzeichnisse (Menüpunkt «Akkreditierte Stellen»). Ausserdem kann der Benutzer auf alle offiziellen SAS-Dokumente und Akkreditierungsgrundlagen (gleichnamiger Menüpunkt) sowie auf viele weitere Informationen rund um das Thema Akkreditierung und die Arbeit der Schweizerischen Akkreditierungsstelle zugreifen.

2010 erfuhr die Website der SAS keine grundlegenden strukturellen Neuerungen. Das Schwergewicht lag bei der laufenden Aktualisierung und dem Ausbau der Webinhalte.

World Accreditation Day

Mit dem jährlich zelebrierten World Accreditation Day wollen die International Laboratory Accreditation Cooperation (ILAC) sowie das International Accreditation Forum (IAF) den Bekanntheitsgrad der Akkreditierung und ihrer Wirkung weltweit noch erhöhen. In der Schweiz hat die Schweizerische Akkreditierungsstelle (SAS) diesen Tag mit einer Urkundenübergabe an die Firma Dynamic Test Center AG (DTC AG) in Vauffelin zelebriert.

Über 30 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Lehre und Forschung folgten dem Medienanlass. Das Begrüssungsreferat hielt Herr Dr. Thomas A. Zimmermann, Mitglied der Geschäftsleitung des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO), mit dem Leitsatz «In einer spezialisierten und zunehmend fragmentierten wirtschaftlichen Wertschöpfungskette trägt die Akkreditierung wesentlich zur Reduzierung von Risiken bei der Zusammenarbeit zwischen oftmals vielen Geschäftspartnern bei».

Der Präsident der Eidgenössischen Akkreditierungskommission, Herr Jean-Luc Nordmann, betonte die Wichtigkeit stetiger Lernprozesse, welche die durch die Akkreditierung geforderte und auch bestätigte Fachkompetenz mittelfristig sicherstellen.

Herr Nationalrat Jean-François Rime freute sich, dass heute der Wirtschaft über 735 akkreditierte Stellen zur Verfügung stehen. Diese geben der schweizerischen Wirtschaft wichtige Rückmeldungen hinsichtlich ihrer Produkte und Dienstleistungen und leisten damit auch wesentliche Beiträge zu deren stetiger Innovation.

Schliesslich führte die TSR Engineering GmbH, Zürich, in Zusammenarbeit mit der DTC AG, den Gästen anlässlich eines Live-Crash-Tests vor Augen, was Fachkompetenz und Akkreditierung bedeuten: zuverlässige Messeinrichtungen, präzise Messungen, bekannte Messunsicherheiten sowie umfassendes Wissen und Erfahrung zur Interpretation der Messresultate.

Fachartikel

Autoren	Titel	Zeitschrift
Dr. Barbara Plaschy	Tierarzneimittelverordnung: Sichere Lebensmittel zum Ziel	SASE-Forum / 2/2010, Seiten 8-9
Dr. Hans-Jakob Ulrich	Revision des ISO Guide 34:2009	SASE-Forum / 1/2010, Seite 6
Lorenz Roggli	Bio-Landbau über die EU-Grenze hinaus: Das neue EU-Meldeverfahren für Bio-Zertifizierer	SASE-Forum / 1/2010, Seiten 6-10
Sepenta Ansari	Sicher betriebene Eisenbahngüterwagen, Zertifizierung nach MoU ECM	SASE-Forum / 2/2010, Seite 14
Mauro Jermini	Schwerpunkte der InnoTrans 2010 in Berlin	SASE-Forum / 2/2010, Seite 12
Mauro Jermini, Stefanie Hägler-Moser	Damit es auf der Schiene sicher und schnell rollt	SASE-Forum / 2/2010, Seite 15
Dr. Yamin Kriescher, Andres Wyss (mit Unterstützung von Stefanie Hägler-Moser)	Aussi précis qu'une montre suisse	SASE-Forum / 2/2010, Seite 17

Konferenz- und Tagungsbeiträge

Autoren	Titel	Konferenz
Dieter Suter	Praktische Erfahrungen rund um das Bauproduktengesetz	Fachtagung der Schweizerischen Mischgutindustrie SMI, 29. Januar 2010, Hilton Zürich Airport
Dr. Patrice Ackermann	Accreditation in Switzerland, in the frame of Swiss-Serbian Trade Cooperation Programme TCP 2009-2012	Accreditation & Certification with focus on the control system in Organic Farming, GlobalGAP and Geographical Indications, 7.9.2010, Agridea, Lausanne
Marie-Noëlle Python	Pourquoi accréditer un laboratoire médical?	SILAMED Montreux 2010, 11.11.2010, La qualité au laboratoire
Marie-Noëlle Python	Quoi de neuf dans l'accréditation des laboratoires médicaux?	SILAMED Montreux 2010, 11.11.2010, La qualité au laboratoire
Thomas Hilger	Beurteilung von Unterauftragnehmern durch ein Labor	SNV/Eurolab 2.12.2010 im World Trade Center Zürich
Ian Mann	Flexible scope, compétence technique	Coopération SAS-TUNAC, 18-19.1.2010, Tunis
Ian Mann	L'Accréditation: Enjeux et Perspectives	Forum TUNAC des organismes d'évaluation de la conformité, 20.1.2010, Tunis
Ian Mann	Cours pour les experts de TUNAC sur les essais d'aptitude	Coopération TUNAC-SAS, 21-22.1.2010
Hanspeter Ischi	Risikomanagement mit Blick auf ISO 17025	Tagung Eurolab-CH
Hanspeter Ischi	Das schweizerische Akkreditierungssystem	Plenumsitzung der Eidgenössischen Kommission für Konsumentenfragen

Ein Jahr mit überdurchschnittlich vielen Reakkreditierungen und Akkreditierungen

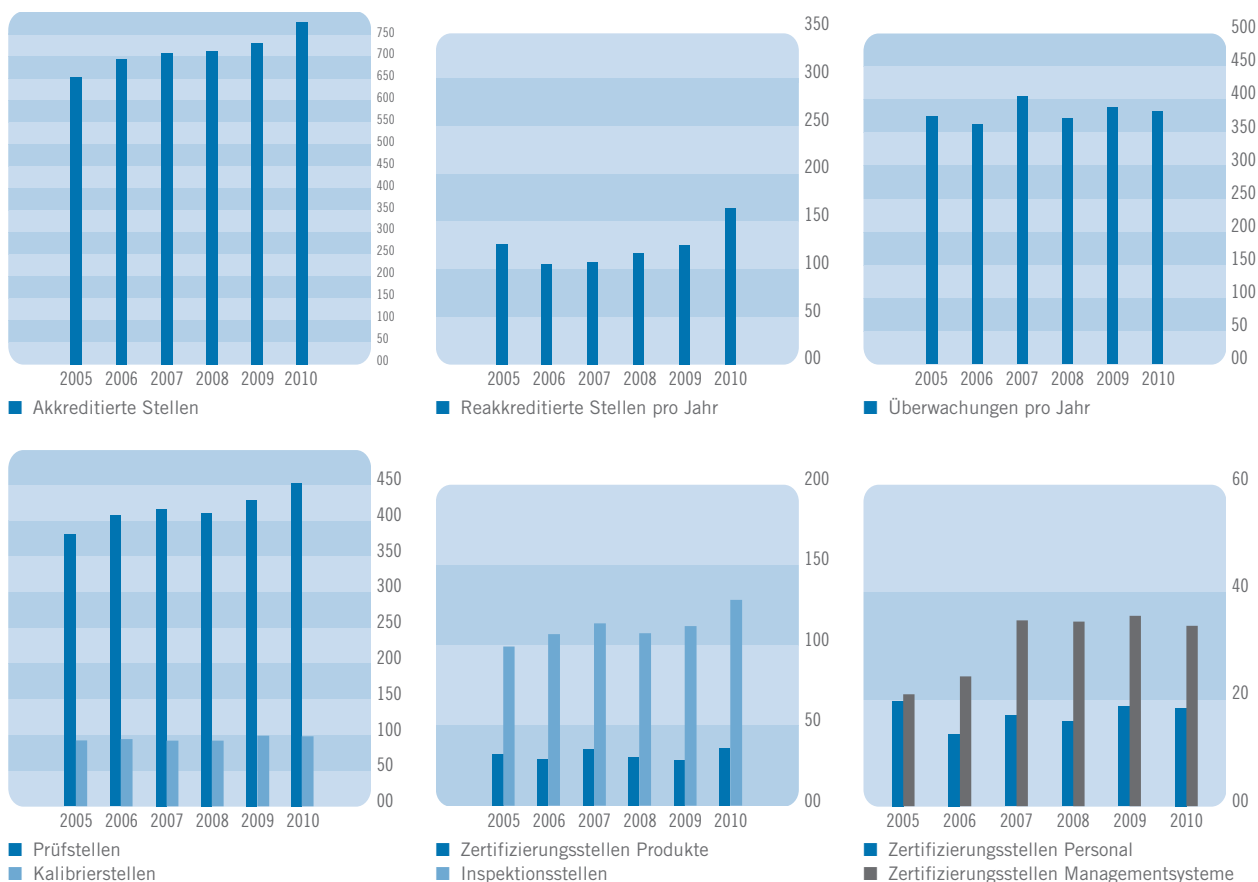
Mit 44 neuen Akkreditierungen, 162 Erneuerungen von bestehenden Akkreditierungen und 370 Überwachungen von akkreditierten Stellen hat die SAS eine Spitzenleistung erbracht.

Während bereits akkreditierte Stellen regelmässig überwacht werden, widerspiegeln die Erstakkreditierungen und die Erneuerungen von bestehenden Akkreditierungen die Nachfrage nach den Dienstleistungen der SAS. Im Rahmen des bisherigen stetigen Wachstums der Anzahl an akkreditierten Stellen in der Schweiz kann diese anhaltende Zunahme als sehr erfreulich bezeichnet werden.

Festzuhalten ist ebenfalls, dass 8 akkreditierte Stellen aufgrund von Geschäftsaufgaben oder Fusionen ihre Tätigkeit eingestellt haben.

Zu erwähnen sind auch zwei neue Akkreditierungsbereiche, in denen erste Stellen akkreditiert werden konnten. Es handelt sich dabei um die Hersteller von Referenzmaterialien und die Anbieter von Eignungsprüfungen.

Damit können sich die schweizerische Wirtschaft und die Behörden von Bund, Kantonen und Gemeinden auf die Dienste von heute mehr als 770 akkreditierten Stellen abstützen. Eine Infrastruktur, die sich im internationalen Vergleich sehen lässt und das hohe Niveau des schweizerischen Wirtschaftsstandortes widerspiegelt.



Ein herausforderndes Jahr für die SAS

Wie die Statistik auf Seite 20 zeigt, konnten noch nie so viele Akkreditierungen ausgesprochen werden wie im vergangenen Jahr. Dies schlägt sich entsprechend in der Rechnung nieder. Die höheren Kosten ergeben sich insbesondere durch den vermehrten Einsatz externer Experten für Begutachtungen. Die stark steigenden Einnahmen ergeben sich aufgrund der ausserordentlich hohen Begutachtungsleistungen, die erbracht werden konnten.

	Rechnung 2007	Rechnung 2008	Rechnung 2009	Rechnung 2010
Akkreditierung				
Erlöse (Mio. CHF)	6.3	5.9	6.4	6.7
Kosten (Mio. CHF)	6.6	6.6	7.3	7.6
Kostendeckungsgrad	95 %	89 %	87 %	88 %

Die in der SAS gesetzten Schwerpunkte in den Bereichen Dienstleistung, Mehrwerterzielung und Wirkung werden fortgesetzt

Ein Jahr nach einer Erstakkreditierung oder einer Reakkreditierung erhalten die Kunden jeweils einen Fragebogen. Dieses Jahr wurden 158 Fragebogen verschickt. 99 Antworten kamen zurück, was einer beachtlichen Rücklaufquote von 63% entspricht.

Zu den einzelnen Fragen

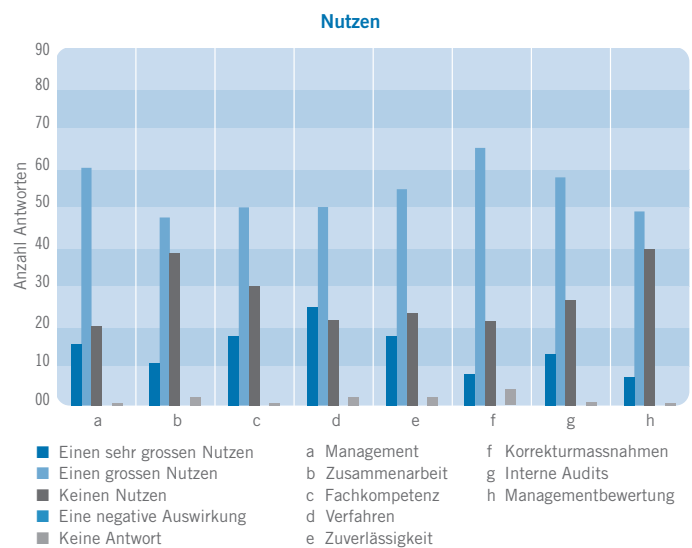
- Zu der **Frage 1:** *Erhöht die Akkreditierung die Glaubwürdigkeit und das Vertrauen Ihrer Kundschaft in Ihre Dienstleistungen?*

Kunden melden zu etwa 80%, dass ihre Kundschaft eine positive Wirkung aus ihrer Dienstleistung unter der Akkreditierung wahrnimmt. Neutrale und eher negative Meldungen stammen aus Bereichen, in denen nur ein kleiner Teil der Arbeiten unter der Akkreditierung abgewickelt wird.

- Zu der **Frage 2:** *Haben Sie durch die Akkreditierung Ihrer Stelle in folgenden Bereichen einen Nutzen erzielt?*

- Management/Aufbau- und Ablauforganisation
- Zusammenarbeit mit Ihren Kunden
- Fachkompetenz des Personals
- Kalibrier-, Prüf-, Inspektions- oder Zertifizierungsverfahren
- Zuverlässigkeit und Vertrauenswürdigkeit der Berichte und Zertifikate
- Korrekturmassnahmen
- Interne Audits
- Managementbewertung

Vergleicht man die Statistik mit derjenigen des letzten Jahresberichtes zu der gleichen Frage, ist hier eine Fortsetzung des positiven Trends feststellbar. Es existieren auch Rückmeldungen, wonach die Akkreditierungskriterien im administrativen Bereich überinterpretiert würden!

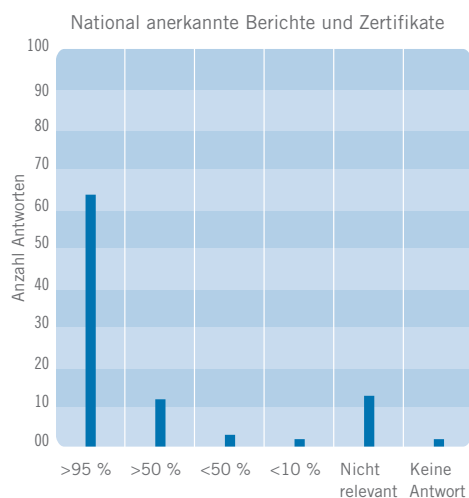
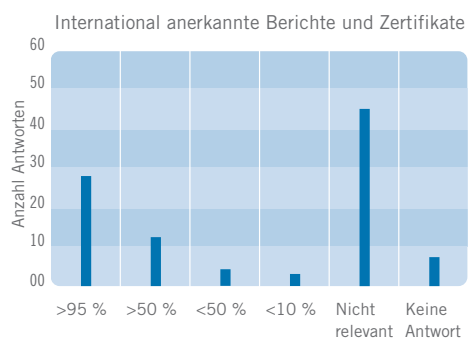


- Zu der **Frage 3:** *Wie gut ist die Anerkennung Ihrer Berichte und Zertifikate in Prozenten?*

Die Anerkennung von Berichten und Zertifikaten im Ausland ist vergleichbar zu früheren Resultaten. Die SAS erwartet, dass aufgrund der Gesetzgebung innerhalb der EU hier noch eine deutliche Verbesserung eintreten wird.

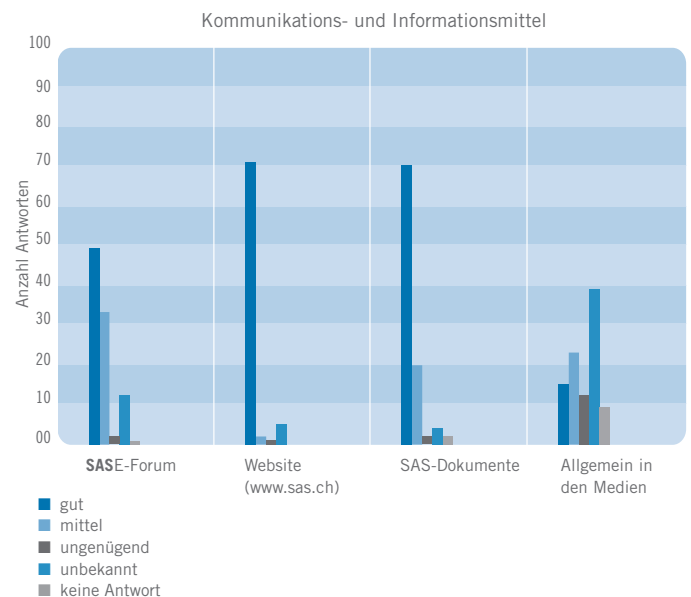
Ebenfalls vergleichbar mit den letzten Jahren ist die Anerkennung von Berichten und Zertifikaten im Inland. Neben einer insgesamt guten Anerkennung wurden auch vereinzelte Probleme betreffend die Anerkennung durch Bundesstellen gemeldet. Die SAS geht diesen Fällen individuell nach und ermahnt hier ihre Kunden, Nichtanerkennungen unverzüglich der SAS zu melden.

Anzahl der in anerkannten Berichte (%):



- Zu der **Frage 4:** *Wie beurteilen Sie unsere Kommunikations- und Informationsmittel?*

Wiederholt gute Resultate erzielten das **SASE-Forum** und die Website. Bessere Kundenrückmeldungen dürfen bei den SAS-Dokumenten festgestellt werden. Vorgenommene Verbesserungen finden hier offenbar ihren Niederschlag. Noch mehr Unterlagen und Artikel auf Französisch und Italienisch wären willkommen.



- Zu der **Frage 5:** *Wäre eine weitergehende Unterstützung durch die SAS wünschenswert, wenn ja, in welchem Bereich?*

Es wurden keine spezifischen Punkte gemeldet. Allgemein ist man mit der angebotenen Unterstützung sehr zufrieden.

- Zu der **Frage 6:** *Welche allgemeinen Verbesserungsvorschläge können Sie uns machen?*

Auch hier zeigen sich die Kunden insgesamt sehr zufrieden. Vereinzelt Meldungen betreffen aber auch:

- die Reduktion der Überwachungen und Begleitaudits bei Zertifizierungsstellen auf ein aus Sicht der Kunden sinnvolles Niveau;
- die Reduktion der Kosten;
- die Reduktion der Durchlaufzeiten bei den Berichten sowie
- die Mitwirkung bei der Erarbeitung der Akkreditierungskriterien.

Impressum

Herausgeber

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
Schweizerische Akkreditierungsstelle SAS
Lindenweg 50, CH-3003 Bern-Wabern
Tel. +41 (0)31 32 33 511, Fax +41 (0)31 32 33 510

Verantwortlich

Hanspeter Ischi

Mitarbeit

Jean-Luc Nordmann (Eidg. Akkreditierungskommission)
Thomas A. Zimmermann
Hanspeter Ischi
Leiter der Sektorkomitees
SAS-Mitarbeitende

Gestaltung

Republica AG, Wasserwerksgasse 37
CH-3000 Bern 13

Nachdruck

Mit Quellenangabe gestattet,
Belegexemplar erwünscht

Fotos

iStockphoto
METAS
SAS
SECO

Ausgabe

Mai 2011



**Akkreditierung fördert die Sicherheit
und die Qualität von Schweizer Produkten
und Dienstleistungen**

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
Schweizerische Akkreditierungsstelle SAS
Lindenweg 50, CH-3003 Bern-Wabern
Tel. +41 (0)31 32 33 511, Fax +41 (0)31 32 33 510
www.sas.ch

Service d'accréditation suisse SAS
Agence pour la Suisse romande
Boulevard de Grancy 37, CH-1006 Lausanne
Tél. +41 (0)21 614 70 70, Fax +41 (0)21 614 70 79
www.sas.ch